# Nº 11.

## „Einsmals wett Coridon." „Es hebt sich alle Tag."

Ps. 73 v. 3, 12, 14 bis 21.
Jer. 12 v. 1 bis 4.

Non externa domum demonstrat forma beatam,
Sed basis et finis, regula recta, robur.

mf

1. Eins - mals wett Co - ri - don mit Mop - so, Tir - si Sohn, um
*1. Es hebt sich al - le Tag vom Glück und Un - glück Frag: Wie*

1. Eins - mals wett Co - ri - don mit Mop - so, Tir - si Sohn, um
*1. Es hebt sich al - le Tag vom Glück und Un - glück Frag: Wie*

1. Eins - mals wett Co - ri - don mit Mop - so, Tir - si Sohn, um
*1. Es hebt sich al - le Tag vom Glück und Un - glück Frag: Wie*

eins der be - sten Schä - fe - lein, so untr der Her - de möch - ten sein,
*geht es die - sem doch so wohl, und je - ner kle - bet Jam - mers voll?*

eins der be - sten Schä - fe - lein, so untr der Her - de möchten sein,
*geht es die - sem doch so wohl, und je - ner kle - bet Jam - mers voll?*

eins der be - sten Schä - fe - lein, so untr der Her - de möch - ten sein,
*geht es die - sem doch so wohl, und je - ner kle - bet Jam - mers voll?*

und war die Wet - - te die - ses zwar, daß Co - ri -
*Zwar oft heißt Glück, was schäd - lich ist, und Reichtum,*

und war die Wet - - - - te die - ses zwar, daß Co - ri - don
*Zwar oft heißt Glück, was schäd - lich ist, und Reichtum, was*

und war die Wet - - - - te die - ses zwar, daß Co - ri - don
*Zwar oft heißt Glück, was schäd - lich ist, und Reichtum, was*

don ein gan - zes Jahr wollt Mop - so stelln auf ei - ne
*was den Se - gen frißt, heißt Wollust, was bald Schmerzen*

- ein gan - zes Jahr wollt Mop - so stelln auf ei - ne Zeit,
*- den Se - gen frißt, heißt Wollust, was bald Schmerzen bringt,*

- ein gan - zes Jahr wollt Mop - so stelln auf ei - ne Zeit,
*- den Se - gen frißt, heißt Wollust, was bald Schmerzen bringt,*

Zeit, da - wider abr er hef - tig streit, hef - - - - - tig
*bringt, und Eh - re, was nach Schanden ringt, Schan - - - - - den*

da - wider abr er hef - - - tig streit, hef - - - - - tig
*und Eh - re, was nach Schan - - - den ringt, Schan - - - - - den*

da - wider abr er hef - tig streit, hef - - - - - - tig
*und Eh - re, was nach Schanden ringt, Schan - - - - - - den*

1. 2.

streit. A - mor, das Göt - te - lein, sollt bei - der Schieds mann sein, sein.
ringt, noch tut der fal - sche Schein den ei - teln Sin - nen fein. fein.

streit. A - mor, das Göt - te - lein, sollt bei - der Schiedsmann sein, sein.
ringt, noch tut der fal - sche Schein den ei - teln Sin - nen fein. fein.

streit. A - mor, das Göt - te - lein, sollt bei - der Schiedsmann sein, sein.
ringt, noch tut der fal - sche Schein den ei - teln Sin - nen fein. fein.

1. 2.

2.

Hirt Coridon bracht dar
Die schönste Filli klar
Und sprach: Sieh da, die Wängelein
Ein blumgemalter Frühling sein,
Und dieser Äuglein Sonnenglanz
Repräsentiern den Sommer ganz,
Ihr zarte runde Brüstelein
Den Herbst mit ihren Äpfelein,
Den Winter ohne Scherz
Ihr kalt erfrornes Herz.

3.

Gewonnen! sprach Amor,
Das wußt ich schon zuvor.
Hirt Mopso, gib das Schäflein her
Dem Coridon bald ohn Beschwer:
Hier Frühling, Sommr, Herbst, Winter kalt
Ist dir auf einmal vorgestalt.
Was half's, Hirt Mopso mußt gestehn,
Er hätt all Zeitn des Jahrs gesehn.
Des lachtn die Hirten all
Mit einem Freudenschall.

*2.*

*Geh in das Heiligtum*
*Und sieh dich da wohl um,*
*Was Wahrheit oder Trügerei,*
*Was standhaft oder flüchtig sei.*
*Wie mancher Narr erbrüstet sich*
*Und sitzet doch gar schlüpferig,*
*Der ganze Quark, worauf er traut,*
*Ist auf den losen Sand gebaut,*
*Nur daß des Traumes Bild*
*Einsweils die Augen füllt.*

*3.*

*Wer preiset doch ein Vieh*
*Drum, daß es ohne Müh*
*Sich mästet zu der Schlachtebank*
*Und stirbet, eh es je wird krank?*
*So sind, die ihres Herzens Sinn*
*Ergeben dieser Welt Gewinn.*
*Wer klug ist, bauet seinen Mut*
*Nur auf das ewig feste Gut,*
*Es geh saur oder süß,*
*So ist sein Glück gewiß.*